



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

JAHRES BERICHT 2023



2023 IN ZAHLEN

1376

Meter über Meer: Noch nie fand eine Stiftungsratsversammlung der ch Stiftung so hoch oben wie am 23. Juni 2024 in Bergün statt.



79



Prozent der Teilnehmenden am Programm Premier Emploi schaffen es, nach ihrem Praktikum auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

1



Mitglied des Leitenden Ausschusses wurde 2023 in den Bundesrat gewählt (herzliche Gratulation an Beat Jans).

15.9.



Tag der Demokratie. Dieser wird in der Schweiz vom Campus für Demokratie koordiniert, der mit dem Föderalismuspreis 2023 ausgezeichnet wurde.

1138



Sitzungen fanden in den Räumen des Hauses der Kantone statt.

5	Vorwort der Präsidentin
7	Tätigkeitsbericht
9	Föderalismuspreis
11	Premier Emploi
14	ch Blog
17	Föderalismus-Seminar
19	ch Reihe
21	Fachkonferenz Citoyenneté
24	Weitere Aktivitäten
25	Sprachendienst
26	Dienstleistungen
29	Gremien
30	Sekretariat
31	Jahresrechnung 2023
33	Bilanz
34	Anhang zur Jahresrechnung
35	Bericht Revisionsstelle 2023
36	Impressum

Brücken bauen

In einer Welt, in der alles schnell geht bzw. noch schneller gehen sollte, benötigen wir neue Lösungen. Die ch Stiftung trägt auf mehreren Ebenen zur Festigung und Stärkung der sozialen und nationalen Kohäsion bei.



Florence Nater
Präsidentin

Wenn ich auf das Jahr 2023 zurückblicke, denke ich vor allem an Begegnungen mit Menschen. Wir beginnen das Jahr jeweils mit dem ch Regierungsseminar und nutzen es für den Austausch mit Personen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft. Wir haben uns mit Energie, Europa und Resilienz im Regierungsalltag befasst und miteinander über unsere Arbeit diskutiert: Wer muss mit am Tisch sitzen, damit es uns besser gelingt, Jugendliche in politische Prozesse und ganz allgemein in die Gesellschaft zu integrieren? Wie schaffen wir die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung? Wie steigern wir die Energieeffizienz im Gebäudebereich? Pilotprojekte von Kantonen und Gemeinden führen oft zu entscheidenden Innovationen. Das ist ein grosser Vorteil des Föderalismus. Wir setzen ein Projekt auf relativ kleinem Raum um. Durch die Nähe zur Bevölkerung wird es von dieser mitgetragen, wir tauschen uns über die Kantonsgrenzen hinweg aus und lernen voneinander, was funktioniert und was nicht.

Das von der ch Stiftung betriebene Haus der Kantone bietet uns das ganze Jahr über die Möglichkeit, uns zu treffen, miteinander zu diskutieren und nach neuen Wegen zu suchen. Im Jahr 2023 war die Covid-19-Pandemie noch nicht ganz überwunden, die Anfälligkeit des Energiesystems stand uns noch vor Augen und extreme Wetterereignisse ereigneten sich nicht nur in der Ferne: So beschädigte ein Tornado zwei Drittel der Häuser in La Chaux-de-Fonds, wo ich selbst lebte. 2023 stellte sich einmal mehr die Frage, wie wir geflüchtete Menschen in unserem Land unterbringen und ihnen den Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt ebnen können. Künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend Teil unserer Umwelt. Mit einer gewissen Neugier und einem kritischen Blick haben wir uns der KI genähert und versucht zu verstehen, was sich in den verschiedenen Dimensionen unseres Lebens verändern könnte. Nur dank der Zusammenarbeit der Kantone, zwischen Bund und Kantonen und vor allem zwischen den Menschen, ungeachtet ihrer institutionellen Ebene, können wir gemeinsam Herausforderungen

wie die digitale Transformation, den Klimawandel, die Energieversorgung, das Gesundheitswesen und die Folgen der Migration angehen. Für 2024 zeichnet sich heute schon eine der grossen Herausforderungen ab, die uns sicher länger beschäftigen wird: die demografische Alterung.

Haben die Menschen in der Schweiz angesichts all dieser Herausforderungen Vertrauen in uns Politikerinnen und Politiker? Vertrauen muss immer wieder neu erarbeitet werden – durch Zuhören, durch Dialog und durch das Finden von Lösungen im Interesse der Gemeinschaft. Der Föderalismus ist die Staatsform, die den Menschen vor Ort das Heft in die Hand gibt – inklusive Politikerinnen und Politiker, die sich für die Sache einsetzen. Dort, wo es Raum für regionale und lokale Vielfalt braucht, schafft der Föderalismus jene Nähe, die das Fundament für gegenseitiges Verständnis und Kompromisse legt – eine entscheidende Voraussetzung für wirksame Lösungen in der Politik.

Einheit und Vielfalt prägen auch unsere Arbeit im Leitenden Ausschuss der ch Stiftung. Frau Landammann Thalmann-Gut (ZG) und Staatsrätin Carobbio Guscetti (TI) wurden neu in den Leitenden Ausschuss gewählt. Wir diskutierten die strategischen Linien unseres künftigen Arbeitsprogramms und nahmen Kenntnis von den Aktivitäten in Projekten wie der ch Reihe, Premier Emploi, dem Föderalismuspreis und der neu geschaffenen Interkantonalen Fachkonferenz Citoyenneté.

Ob zur Halbzeit unseres aktuellen Arbeitsprogramms, bei der Analyse unserer Herausforderungen oder bei der Vorbereitung des neuen Arbeitsprogramms: Die Brücken, welche die ch Stiftung zwischen den 26 Kantonen baut, sind eine wichtige Grundvoraussetzung für den Dialog zwischen den Sprachen, den Kulturen, den Landesteilen und den Menschen.



Florence Nater
Präsidentin der ch Stiftung

**«Die Feder kratzt über das weisse Blatt.
Ein Spiel von Licht und Schatten, geführt
von Robertos unruhiger Hand.»**

«Il pennino gratta la pagina bianca. Gioca tra
luce e ombra, guidato dalla mano inquieta di
Roberto.»

Der erste Satz aus dem biografischen Roman von Mario Casella,
«Senza Scarpe/Der Wanderfotograf». Aus dem Italienischen übertragen
von Franziska Kristen. Eine Übersetzung aus der ch Reihe 2023,
erschienen im Atlantis Verlag, Zürich.

Auf Wiedersehen im Haus der Kantone!

Sprachlicher und kultureller Brückenschlag, Zusammenarbeit, Bildung sowie Förderung und Weiterentwicklung des Föderalismus – dafür engagiert sich die ch Stiftung mit ihren Programmen und Projekten.



Roland Mayer
Geschäftsführer

Funken sprühen und es wird gehämmert, gefräst und gefeilt. Die Trophäe des Föderalismuspreises besteht aus 26 bunten Teilen, die sich auf einem Eisenstab stapeln. Mit etwas Geschick lassen sich die Teile auch auf einer Fläche anordnen, den Geduldigen zeigt sich dann die Schweiz mit ihren 26 Kantonen. Geschaffen wurde die Skulptur, die bei gleichen Bestandteilen eine unterschiedliche Form annehmen kann, vom Künstler Florian Graf. 2023 wurde der Föderalismuspreis dem Campus für Demokratie überreicht – die Jury zeigte sich besonders beeindruckt vom Engagement für die Koordination des Internationalen Tags der Demokratie.

Interkantonale Fachkonferenz Citoyenneté



**Claudia Appenzeller-
Winterberger**
Leiterin Bereich
ch Stiftung

In ihrer konstituierenden Versammlung beschloss die Interkantonale Fachkonferenz Citoyenneté (IFC), in der ersten Phase den Erfahrungsaustausch ins Zentrum zu stellen. Sie vereint 26 Vertreterinnen und Vertreter der Kantone aus unterschiedlichsten Bereichen, denen das Engagement für Citoyenneté und politische Bildung gemeinsam ist. Schulisches und ausserschulisches Lernen gibt Jugendlichen und Erwachsenen die Grundlage, sich in unsere Demokratie einzubringen und damit den gesellschaftlichen Alltag mitzugestalten.

Premier Emploi

Der erste Schritt ins Arbeitsleben gestaltet sich mitunter schwierig: Noch keine Berufserfahrung? Die Fremdsprachen gehen nicht fließend von den Lippen? Das Zurechtfinden in einer neuen Umgebung fällt schwer? Im Programm Premier Emploi absolvieren junge Erwachsene ein Berufspraktikum in einem Betrieb in einem anderen Landesteil, wo sie ihre Fach- und Sprachkenntnisse täglich anwenden. 79 Personen haben sich 2023 eingeschrieben. Rund die Hälfte konnte bereits während der Beratungsphase im Arbeitsmarkt Fuss fassen. 38 Personen absolvierten ihr Praktikum und dank der neuen Kompetenzen traten vier Fünftel von ihnen anschliessend eine Stelle an.

ch Reihe

Gibt es eine Schweizer Literatur? Oder schweift der Blick allzu schnell nach Paris, Frankfurt oder Turin – je nachdem, in welcher Sprachregion der Schweiz die kulturellen Leitmedien konsultiert werden? Seit fast 50 Jahren wird die «ch Reihe – Literatur in Übersetzung» durch freiwillige Beiträge der Kantone ermöglicht und vernetzt Verlage, Autor:innen, Übersetzer:innen und Literaturvermittlung aus der ganzen Schweiz. 2023 erschienen die Bücher Nr. 333 bis 338. Um die Vielfalt der Aktivitäten rund um die ch Reihe sichtbar zu machen, wurde eine Lesereise durch die Schweiz vorbereitet. Dank dem grossen Engagement der Unterstützungs- und Projektpartner:innen konnte am 9. März 2024 am Festival aller-retour in Fribourg der Start für 50 Jahre ch Reihe erfolgen.

Haus der Kantone

«Kannst du mir erklären, wie die Anwendung nach der Migration funktioniert?» «Hier sind die letzten Rechnungen für den Jahresabschluss!» «Könnt ihr die Rede unserer Präsidentin übersetzen?» Die ch Stiftung erbringt Dienstleistungen für andere Konferenzen im Haus der Kantone im Bereich Buchhaltung, IT und Übersetzung. Die Sitzungszimmer wurden im Jahr 2023 für 1'138 Sitzungen gebucht und das Haus der Kantone war offen für Besuche von Schulklassen, Studierenden und anderen Kultur- und Politikinteressierten. Föderalismus bedeutet auch direkten Austausch und Zusammenarbeit in neuen Formen. Auf Wiedersehen im Haus der Kantone – oder in Bellinzona auf unserer Lesereise!

Roland Mayer
Geschäftsführer

Claudia Appenzeller-Winterberger
Leiterin Bereich ch Stiftung

ENGAGEMENT FÜR DEMOKRATIE AUSGEZEICHNET

Damit die Schweiz gut funktioniert, ist politische Bildung unerlässlich. 2023 wurde der Campus für Demokratie und insbesondere seine Arbeit zur Koordinierung des Internationalen Tags der Demokratie mit dem Föderalismuspreis ausgezeichnet.



Am 5. September wurde die Trophäe dem Campus für Demokratie überreicht. Die farbenfrohe Zeremonie fand im Haus der Kantone in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Partnerorganisationen statt. Vor einem von der Sache überzeugten Publikum, das auf bunten Würfeln sass, lockerte der Deutschschweizer Komiker Michael Elsener die Abendveranstaltung mit einem Sketch auf, in dem er sich vorstellte, der Bundesrat würde vom Volk gewählt.

Das Team des Campus für Demokratie liess es sich nicht nehmen, den Preis in corpore auf der Bühne von Staatsrätin Florence Nater, die auch Präsidentin der ch Stiftung ist, entgegenzunehmen. «Dank Ihrer unermüdlichen Arbeit und Ihrer Einsatzbereitschaft sowie des umfassenden, in den letzten Jahren unaufhörlich ausgebauten Netzwerks haben Sie Brücken zwischen der Bevölkerung und der Politik geschlagen und so einen Beitrag zur Stärkung des Föderalismus geleistet. Sie haben viel bewegt und bieten eine attraktive politische Bildung», erklärte die Präsidentin der ch Stiftung in ihrer Laudatio.

Die Teilnahme an der öffentlichen Debatte und am politischen Leben bietet Gewähr für eine lebendige Demokratie. Voraussetzung dafür ist, dass man weiss, wie das politische System der Schweiz funktioniert. Der Information der Bevölkerung kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft werden sich zunehmend bewusst, dass die politische Bildung gefördert werden muss. Das ist auch der Auftrag des von der Stiftung Dialog gegründeten Campus für Demokratie.

Diese nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation vernetzt die Akteurinnen und Akteure in diesem Bereich über verschiedene Projekte, sorgt für deren Sichtbarkeit und stellt Hilfsmit-

tel (zum Beispiel Themendossiers, Leitprinzipien und vorbildliche Praktiken) zur Verfügung. Seit 2021 koordiniert der Campus für Demokratie jedes Jahr am 15. September den Internationalen Tag der Demokratie in der Schweiz.

Besondere Würdigung von Constitutio

Für den Föderalismuspreis 2023 hat es ihnen nicht gereicht. Der Jury war es aber wichtig, mit einer besonderen Würdigung auch das Projekt «Constitutio» und das Engagement des Fotografen, Filmschaffenden und Projektinitianten Dominic Büttner zu ehren. Die Initiative will den 195 Artikeln der 2023 ihren 175. Geburtstag feiernden Bundesverfassung ein Gesicht geben, indem bekannte und unbekannte Persönlichkeiten Auszüge daraus vorlesen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.chstiftung.ch/foederalismuspreis

Zehn Jahre und kein bisschen müde

2023 feierte der Föderalismuspreis seinen zehnten Geburtstag. Was mit einer Feier in kleinem Rahmen begann, wurde immer grösser. Die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger sind in die Geschichte eingegangen: der ehemalige Bundesrat Arnold Koller (2014), der Basler Kabarettist Emil Steinberger (2015), der Zirkus Knie (2020) etc.

Ignazio Cassis, einer der Gründer des Forum per l'italiano in Svizzera, wurde 2022, als die Organisation den Föderalismuspreis erhielt, zum Bundespräsidenten gewählt. Zur gleichen Zeit beendete der erste Jahrgang der Neuenburger Schülerinnen und Schüler, die dank des Projekts PRIMA (Preis 2016) zweisprachig auf Französisch und Deutsch unterrichtet wurden, ihre obligatorische Schulzeit.

Seit 2021 ist der Preis neu mit 10'000 Franken dotiert. Bewerbungen und Nominierungen stehen Personen und Organisationen offen. So hat sich der Bekanntheitsgrad des Preises rasch verbessert: 2023 gingen fast 50 Bewerbungen ein.



FÖDERALISMUSPREIS
PRIX DU FÉDÉRALISME
PREMIO PER IL FEDERALISMO
PREMI DA FEDERALISSEM

10
JAHRE
ANNI
ANNIS

FIT FÜR DEN ARBEITSMARKT

Junge Berufsleute sowie Studienabgängerinnen und Studienabgänger erhalten mit dem Programm Premier Emploi die Möglichkeit, ein Praktikum in einer anderen Sprachregion der Schweiz zu absolvieren.



Während die Pandemiejahre 2020/2021 noch von einem starken Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit geprägt waren, nahm diese im Jahr 2022 wieder ab und blieb 2023 auf gleich tiefem Niveau. Auffällig bleibt die hohe Anzahl Programmteilnehmender aus der italienischen Schweiz und das kollektive Bedürfnis dieser Region, in die deutsche bzw. französische Sprache zu investieren. Dank des Programms finden über 79% der Teilnehmenden nach dem Praktikum eine Stelle.

Zertifizierung nach IN-Qualis:2018

In seinem Audit im Oktober 2022 empfahl das SECO dem Programm Premier Emploi, es den zahlreichen anderen mit einem Qualitätslabel ausgezeichneten arbeitsmarktlichen Massnahmen gleichzutun und ebenfalls eine solche Zertifizierung zu beantragen. Rund 100 andere Organisationen der Arbeitsintegration wurden bereits nach IN-Qualis, der einzigen fachspezifischen Qualitätsnorm für die Arbeitsintegration in der Schweiz, zertifiziert.

Das Audit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) hat gezeigt, dass Premier Emploi einem echten Bedürfnis entspricht, indem es junge Menschen erfolgreich auf ihrem Weg ins Berufsleben unterstützt. Die nun erfolgte Zertifizierung ist drei Jahre gültig und wird jährlich durch ein Audit überprüft. «Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unserer Arbeit. Dank der IN-Qualis-Zertifizierung erhält das Engagement der ch Stiftung eine grössere Sichtbarkeit. Sie zeigt, wie engagiert und kompetent sich das gesamte Team von Premier Emploi für die Arbeitsmarktintegration junger Menschen einsetzt», erklärt Roland Mayer, Geschäftsführer der ch Stiftung.

Zahlen im 2023

79

Anmeldungen

55

durchgeführte Praktika

39

Praktikumsbetriebe

42

verschiedene Berufe

79 %

Eingliederungsquote

Im Team von Premier Emploi arbeiten zwei von der ch Stiftung angestellte Mitarbeitende, die für jeweils sechs Monate von einer Praktikantin oder einem Praktikanten aus dem Programm unterstützt werden.

Sichtbarkeit des Programms Premier Emploi

Um die Arbeitsvermittlungszentren der verschiedenen Kantone für die Chancen des Programms zu sensibilisieren, nimmt die ch Stiftung regelmässig an diversen Veranstaltungen teil. So durfte die Programmleitung an der vom SECO organisierten Tagung der nationalen arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) in Luzern zum zweiten Mal einen Informationsstand für die zuständigen RAV-Beraterinnen und RAV-Berater stellen.

Ein höherer Bekanntheitsgrad des Programms soll helfen, neue Praktikumsfirmen in schwieriger zugänglichen Berufsbranchen zu gewinnen. Zudem sollen mehr Teilnehmende, insbesondere aus deutsch- und französischsprachigen Kantonen für einen Sprachaustausch motiviert werden. Deshalb erhielt Premier Emploi gleichzeitig mit der Zertifizierung ein neues Erscheinungsbild: Junge Menschen bauen mit Bauklötzen Brücken zwischen Sprachen und Kompetenzen. Ein Flyer mit allen wichtigen Informationen wird zudem in den zuständigen Zentren/RAVs verteilt und an Informationsveranstaltungen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.chstiftung.ch/premier-emploi

Über das Programm

Das Praktikumsprogramm Premier Emploi ist Teil der nationalen arbeitsmarktlichen Massnahmen des Bundes und wird von der ch Stiftung seit 1993 im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO betreut. Im Rahmen von Premier Emploi können Unternehmen gut qualifizierte junge Berufsleute sowie Studienabgängerinnen und Studienabgänger aus allen Branchen und Berufen als Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen. Im Fokus stehen die Landessprachen der Schweiz, die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt und die Qualifizierung von jungen Berufsleuten. Die Praktikantinnen und Praktikanten sind jeweils während sechs Monaten in der Praktikumsfirma im Einsatz, arbeiten dabei im erlernten Fachgebiet und besuchen daneben obligatorische Sprachkurse.

«Il Tanner è nella stalla, gli stivali in mezzo al letame, guarda le sue mucche di razza bruna, la Carmen, la Fiona, la Vreni: le riconosce dalla faccia.»

«Der Tanner steht im Stall, die Stiefel im Mist, er schaut auf sein Braunvieh, die Carmen, die Fiona, die Vreni: Am Gesicht erkennt er sie.»

Der erste Satz aus der Novelle von Lukas Maisel, «Tanners Erde/La terra di Tanner». Aus dem Deutschen übertragen von Laura Bortot. Eine Übersetzung aus der ch Reihe 2023, erschienen bei Armando Dadò Editore, Locarno.

AKTUELLE THEMEN UNTER DER LUPE

Die ch Stiftung befasst sich mit einem breiten Spektrum von Themen. Sie greift aktuelle Ereignisse auf, die bisweilen einer Vertiefung oder eines Blicks von aussen bedürfen. Genau diesen Ansatz verfolgt der ch Blog seit bald zwei Jahren. 2023 widmete er sich unter anderem dem Thema E-Government.



Warum hat die Schweiz Rückstand beim digitalen Angebot staatlicher Leistungen? Wie funktioniert die Digitalisierung in einem Land mit 26 kantonalen und zahlreichen kommunalen Systemen? Natürlich gibt es keine einfache Antwort auf diese Fragen, aber es wäre falsch, den Eindruck zu erwecken, der Föderalismus behindere die E-Government-Entwicklung. Zu diesem Schluss kommen jedenfalls die befragten Experten, darunter Micha Germann. Der ausserordentliche Professor für vergleichende Politikwissenschaft befasst sich mit dem Thema E-Voting.

Nach einer 15-jährigen Testphase in 15 Kantonen wurde das Experiment 2019 aufgrund von Sicherheitsbedenken abgebrochen.

Im Anschluss an mehrere Verwaltungsspannen – so wurden beispielsweise die Ergebnisse der eidgenössischen Wahlen 2023 falsch berechnet – behaupteten einige Medien, der Rückstand der Schweiz in Sachen E-Government sei auf die vielen unterschiedlichen Informatiksysteme zurückzuführen. Marc Schaffroth, der lange im Bereich digitale Transformation in der Bundeskanzlei tätig war, geht auf diese Kritik ein und beweist im Gegenteil, dass die Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz der Schweiz im internationalen Vergleich nicht unter diesem Rückstand leiden.

175 Jahre Bundesverfassung – 30 Jahre KdK

Das Jahr 2023 stand ganz unter dem Motto «175 Jahre Bundesverfassung». In seinem spannenden Artikel «Gründungsakt der modernen Schweiz» beschreibt der Historiker Olivier Meuwly die Spannungen zwischen den konservativen und den liberalen Kantonen in einem turbulenten internationalen Kontext im Vorfeld der Ratifizierung unserer Bundesverfassung. Dadurch entstand ein Na-

tionalgefühl, das über die bis dahin empfundene ausschliessliche Zugehörigkeit zu einer Gemeinde und einem Kanton hinausging.

Des Weiteren feierte die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) ihren 30. Geburtstag mit Veranstaltungen während des gesamten Jahres. Philippe Flück erinnert in seinem Blog-Beitrag an die stürmischen Zeiten nach der Ablehnung des EWR-Beitritts der Schweiz, als die Kantone ihre Kräfte bündelten. Am 8. Oktober 1993 wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Es ging nun darum, alle Kantonsregierungen zu vereinen und nicht mehr nach Sektoralpolitiken getrennt zu vertreten.

Medienförderung

Nach der Ablehnung des Mediengesetzes im Rahmen der Volksabstimmung vom Februar 2022 wurden Stimmen laut, die forderten, die Kantone stärker in die lokale Informationsarbeit einzubinden. Stephanie Grubenmann und Konrad Weber beleuchten eine Untersuchung der Stiftung Mercator, die konkrete kantonale Handlungsfelder beschreibt: Projekt- und Anschubfinanzierung, Infrastrukturförderung, Investitionen in Austausch und Know-how sowie Problemsensibilisierung.

Auch die Kulturberichterstattung in den Medien leidet unter den Sparmassnahmen der Medienkonzerne. Können die Kantone hier reagieren? Ulrich Gut und Marco Baschera, die gemeinsam den Verein ch-intercultur gegründet haben, nehmen Stellung und unterbreiten Vorschläge.

Alle Artikel finden Sie unter:
www.chstiftung.ch/ch-blog

Einblicke in einzelne Blogbeiträge

MEDIEN UND FÖDERALISMUS

Medienförderung: was die Kantone tun können

14. Februar 2023

Der Lokaljournalismus braucht ergänzende Formen der Unterstützung, um zu überleben. Schnelles Handeln ist gefordert, und die Kantone spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie haben sich des Themas zwar bereits angenommen, aber es gibt noch wenig Austausch, Abstimmung und Koordination unter den Kantonen.

Die Kantone können neue Formen der Medienförderung anstossen und sogar selbst dahingehend aktiv werden. Sie eignen sich daher besonders für einen agilen Ansatz, bei dem mehrere Prototypen von Fördermassnahmen parallel aufgebaut und dann potenziell weiterverbreitet werden können.

[Link zum Blog-Beitrag](#)

IM GESPRÄCH

Die KdK hat die Rolle der Kantone gefestigt

27. Juni 2023

Die am 8. Oktober 1993 gegründete KdK vereint und vertritt die Kantonsregierungen insgesamt. Eigentlich hat man die Erwartung, dass der Ständerat diese Rolle wahrnimmt. Aber Ständerätinnen und Ständeräte werden durch das Volk gewählt, parteipolitische und kantonale Interessen können dabei aufeinanderprallen.

Die Idee einer «Konferenz der Kantone» entstand in der ch Stiftung. Diese war 1967 gegründet worden, um die interkantonale Zusammenarbeit in den Bereichen innerer Zusammenhalt und Föderalismus zu stärken. Die Kantone erkannten, dass sie durch eine intensivere Zusammenarbeit ihre Eigenständigkeit und ihren Gestaltungs- und Handlungsspielraum wahren können.

[Link zum Blog-Beitrag](#)

IM GESPRÄCH

Gründungsakt der modernen Schweiz

12. September 2023

Die Verkündung der Verfassung bildete den Abschluss eines zwei Jahrzehnte dauernden Konflikts zwischen den an den traditionellen Institutionen hängenden katholisch-konservativen und den radikal-liberalen Kantonen, die eine vollständige Neuorganisation des Landes ohne den in der Schweiz seit 1815 gültigen Bundesvertrag und mit einer stärker zentralisierend wirkenden Verfassung erwarteten. Beide Lager sahen sich als Erben der Freiheit der Waldstätten.

Die Verfassung legte den Grundstein für die spätere Versöhnung. Dank des Zweikammersystems mit einem das Schweizer Volk in seiner Einheit vertretenden Nationalrat und dem aus zwei Abgeordneten pro Kanton bestehenden und mit den gleichen Rechten ausgestatteten Ständerat ebnete die Verfassung den Weg für ein Miteinander der ehemaligen Gegner des Sonderbunds und ihrer gegensätzlichen Sicht auf die Geschichte und die Zukunft der Schweiz.

[Link zum Blog-Beitrag](#)

DIGITALISIERUNG UND FÖDERALISMUS

Die Positionierung der Schweiz im internationalen Vergleich

18. Dezember 2023

«Die Schweizer Verwaltung kann keine Digitalisierung; das ist der Preis für unser politisches System», resümierten die NZZ und die Website Inside IT. Ob es sich bei diesem Unvermögen zum digitalen Wandel um die Hypothek des Subsidiaritätsprinzips handelt oder profaner um ein selbstverursachtes Führungs- und Steuerungsproblem der Plattform Digitale Verwaltung Schweiz, auf der Bundesstellen, Kantone und Gemeinden gemeinsam agieren – darüber gehen die Meinungen auseinander.

Trotz offenkundiger Schwächen bei der Digitalisierung des öffentlichen Sektors glänzt die Schweiz global mit Bestnoten sowohl als Wirtschafts- wie auch als Innovationsstandort, wobei die «Government Effectiveness» als Schlüsselkompetenz aufgeführt wird.

[Link zum Blog-Beitrag](#)

EIN SEMINAR ZUM SCHWEIZER FÖDERALISMUS

Wie werden die Zuständigkeiten geregelt? Wer hat die Kosten für die Wahrnehmung staatlicher Aufgaben zu tragen? Und wie funktioniert die Zusammenarbeit in unserem Bundesstaat? Diese und weitere Fragen waren Thema des ersten Föderalismus-Seminars.



Vom 24. bis 26. Mai 2023 fand in Schwarzenberg LU die erste Ausgabe der Weiterbildungsveranstaltung des Instituts für Föderalismus (IFF) statt. Das trübe Wetter lud regelrecht dazu ein, sich dem gemeinsamen Lernen zu widmen. So vertieften sich die 40 Teilnehmenden während drei Tagen in die verfassungsrechtlichen Grundlagen des schweizerischen Bundesstaats und deren Umsetzung in der Praxis. In den verschiedenen Referaten und Workshops stellte eine Vielzahl von Personen ihre Expertise in so vielfältigen Bereichen wie dem Finanzausgleich oder der Fusion von Gemeinden zur Verfügung.

Attraktives Programm

Eröffnet wurde das Seminar mit einem Überblick über die Grundlagen des Föderalismus und die Artikel der Bundesverfassung, in denen er Erwähnung findet. Anschliessend wurde das Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet: der stets aktuellen Frage der Kompetenz- und Aufgabenteilung, der territorialen Herausforderungen (am Beispiel der Gründung des Kantons Jura oder dem letztjährigen Kantonswechsel der Gemeinde Clavaleyres von Bern nach Freiburg), der Finanzen oder der horizontalen und vertikalen Zusammenarbeit.

Die bundesstaatliche Zusammenarbeit wurde anhand zahlreicher Gesetzesartikel aus rechtlicher Sicht betrachtet. Verschiedene Beispiele veranschaulichten die Anwendung dieser rechtlichen Bestimmungen in der Praxis.

Erstklassige Referate

Neben Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann und Andreas Stöckli vom IFF traten Referentinnen und Referenten aller Ebenen des



Roland Mayer, Generalsekretär der KdK und Direktor der ch Stiftung, debattierte mit Monique Cossali vom Bundesamt für Justiz.

Bundesstaats auf: Adrian Gerber, Abteilungsleiter im Staatssekretariat für Migration, Peppino Giarritta, Delegierter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz, Micheline Guerry-Berchier, Direktorin des Freiburger Gemeindeverbands, oder der ehemalige KdK-Präsident und St. Galler Ständerat Benedikt Würth.

Um der grossen Vielfalt der beruflichen Hintergründe des Publikums gerecht zu werden, wurde ein massgeschneidertes Programm zusammengestellt. Acht von Expertinnen und Experten geleitete Workshops ermöglichten es allen, ihre Kenntnisse in einem spezifischen Bereich zu vertiefen. So analysierte Susanne Hardmeier, Generalsekretärin der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren, das komplexe Beispiel der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen beim Bildungssystem: «Alle glauben, es handle sich um eine rein kantonale Zuständigkeit. Dabei sind mehrere staatliche Ebenen beteiligt.»

Teilnehmende mit vielfältigen Hintergründen

Das Seminar richtete sich in erster Linie an die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungen sowie an tripartite, interkantonale und interkommunale Organisationen, aber auch an Politikerinnen und Politiker und weitere Interessierte (z.B. Medienschaffende).

Die Weiterbildung, die unter der Leitung des IFF stattfand, wurde in Partnerschaft mit dem Ständerat, dem Bundesamt für Justiz, der ch Stiftung, dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband durchgeführt. Zum Abschluss der drei Tage diskutierten Vertreterinnen und Vertreter dieser Träger-schaften über die Herausforderungen, aber auch die Perspektiven des schweizerischen Systems.

**Save the Date:
Das nächste Föderalismus-Seminar findet
vom 4. bis 6. Juni 2025 statt.**

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.unifr.ch/federalism/de/weiterbildung/foederalismus-seminar.html

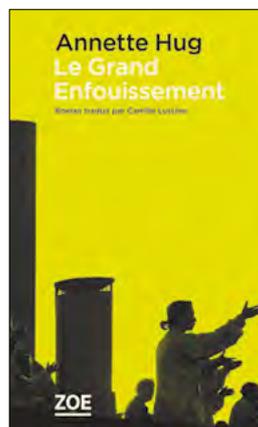
LITERATUR AUS DER SCHWEIZ IN ÜBERSETZUNG

Neuerscheinungen 2023 der ch Reihe

Mit Druckkostenzuschüssen unterstützt die ch Reihe seit 1974 literarische Übersetzungen zwischen den Landessprachen und fördert auf diese Weise den literarischen Austausch über die Sprachgrenzen hinweg. Im Berichtsjahr sind sechs Titel erschienen, womit die ch Reihe per Ende 2023 gesamthaft 338 Werke umfasst.



Lukas Maisel:
La terra di Tanner



Anette Hug:
Le Grand Enfouissement



Jean François Billeter:
Un incontro a Pechino



Mario Casella:
Der Wanderfotograf



Anne-Sophie Subilia:
La moglie



X Schneeberger:
Neon, Pink & Blue

ch Reihe im 2023

6

Bücher in Übersetzung

22

Begegnungen in der ch Reihe
an den Schulen

16

Schulen

773

Schülerinnen und Schüler

46

Klassen



20

ch Reihe an den Schulen

Seit mehr als zwanzig Jahren besuchen Schweizer Autorinnen und Autoren und ihre Übersetzerinnen oder Übersetzer Schulen in der ganzen Schweiz. Mit ihren Büchern im Gepäck suchen sie das Gespräch mit dem jungen Lesepublikum. Doch nicht alle Bücher, die im Rahmen des Literaturaustauschprojekts «ch Reihe an den Schulen» auf Reisen gehen, sind auch in der ch Reihe erschienen. Um stets aktuelle Titel und wenn möglich andere Sprachkombinationen anbieten zu können, werden auch Bücher ausserhalb der ch Reihe berücksichtigt. Von den Autorinnen und Autoren wird dieses Engagement für die Schweizer Literatur sehr geschätzt. Viele gehen gerne an die Schulen, teils aus Neugierde oder weil sie den frischen Blick der Schülerinnen und Schüler auf ihr Werk schätzen. Und manche treffen bei diesen Tandemlesungen ihre Übersetzerin oder ihren Übersetzer nach vielen Zoom- oder Telefongesprächen zum ersten Mal persönlich.

Alle Titel finden Sie unter:
www.chstiftung.ch/ch-reihe

aller-retour: Festival für Übersetzung und Literatur

Das Festival aller-retour, das am 9. März 2024 zum zweiten Mal in Freiburg über die Bühne ging, widmete sich voll und ganz dem literarischen Übersetzen. Die Veranstaltung wurde von der Programmleiterin und Literaturübersetzerin Camille Logoz in Zusammenarbeit mit einer neunköpfigen Programmkommission für ein breites Publikum gestaltet und bot unterschiedlichste Themen an, die alle unter dem Motto «Überschreiten – Transgression – Transgression» beleuchtet wurden. Das Festival wurde vom Freiburger Stadtpräsidenten Thierry Steiert eröffnet. Gestartet wurde mit einem Podiumsgespräch, das zugleich den Auftakt einer Serie von Veranstaltungen zum 50. Geburtstag der ch Reihe bildete. Des Weiteren standen Lesungen, Gespräche mit und ohne Musik oder Übersetzungsworkshops für Erwachsene und Kinder auf dem Programm – allesamt sprachübergreifend in Französisch, Deutsch, Italienisch, Sursilvan, Bosnisch, Tagalog oder Gebärdensprache.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.aller-retour.ch

AUSTAUSCH ZU MEHR POLITISCHER BILDUNG

Die Interkantonale Fachkonferenz Citoyenneté (IFC) hat 2023 ihre Arbeit aufgenommen. Bereits wurden zwei Stellungnahmen ausgearbeitet und auch ein erster Austausch zu Angeboten der politischen Bildung in den Kantonen fand statt.

Im Bestreben, das System Schweiz und dessen Föderalismus besser verständlich zu machen und das politische Engagement zu fördern, hat die ch Stiftung per 2023 die IFC gegründet. Sie ist ein fachliches Gremium bestehend aus 26 Delegierten der Kantone, die in ihrem Kanton (mit)zuständig sind für Fragen rund um die politische Bildung. Die ch Stiftung führt die Geschäftsstelle der IFC; in fachlichen Fragen wird sie unter anderem vom Generalsekretariat der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) unterstützt.

Konstituierung

Auf Einladung der ch Stiftung versammelten sich die Mitglieder der IFC am 20. März zur konstituierenden Sitzung im Haus der Kantone. Die ch Stiftung freute sich über die hohe Beteiligung an der Sitzung und das rege Interesse an der neuen Fachkonferenz.

Zunächst galt es, die organisatorischen Voraussetzungen für die weitere Arbeit der IFC zu schaffen: Bestimmung der Organe, Wahl von Präsidium und Vorstand, Festlegung des Sitzungsrythmus etc. Gleichzeitig waren sich alle einig darüber, was die IFC hauptsächlich leisten sollte: den Austausch zu Angeboten der politischen Bildung in den Kantonen fördern.

Urner Schulreise und Genfer Präsidialjahr

Zu diesem Zweck haben erste Kantonsvertretende aus ihren laufenden Aktivitäten im Themenfeld berichtet. So lernt im Kanton Uri jede Schülerin, jeder Schüler einmal das politische Bern im Rahmen einer Schulreise kennen, besucht dabei Bundeshaus, das Polit-Forum und die Reitschule und trifft die drei Vertreter:innen des Kantons im Bundesparlament (siehe auch [«Uri goes Bern: Politik hautnah erleben»](#) auf dem ch Blog).

Im Kanton Genf steht das Präsidialjahr 2023–2024 ganz im Zeichen von Demokratie und Partizipation: Ausstellungen, Aktionswochen, Umfragen und weitere partizipative Aktivitäten im ganzen Kanton und unter Beteiligung der politischen Institutionen sollen die Politik erfahrbar machen (siehe auch [«Diskussion, Austausch, Mitwirkung, Demokratisierung. Das Jahr der Demokratie in Genf in vier Worten»](#) auf dem ch Blog).

Blick nach aussen

Wer denkt, dass die IFC nur in die Kantone schaut, der irrt. So hat ihr Vorstand 2023 zwei Stellungnahmen abgegeben – einerseits zu einem Geschäft auf Bundesebene, andererseits zu einem interkantonalen Vorhaben.

Und auch 2024 sollte der IFC nicht langweilig werden: Gerade erst wurde eine zweite Sitzung pro Jahr von Vorstand und Mitgliedern vereinbart, damit genug Zeit für die einzelnen Aktivitäten bleibt. So sollen die Arbeiten der IFC – sei dies zum Austausch, zur Vernetzung, zur Auseinandersetzung mit Vorhaben anderer Akteure oder zur Projektarbeit – gezielt intensiviert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.chstiftung.ch/citoyennete

« Bientôt nous travaillerons en paix. Sous d'autres toits. Nous ne recommencerons pas de zéro, car la règle de l'ordre est énoncée. »

«Bald werden wir in Ruhe arbeiten. In neuen Häusern. Dort beginnen wir nicht von vorn, denn die Ordensregel steht.»

Der Beginn des Romans von Annette Hug, «Tiefenlager/Le Grand Enfouissement». Aus dem Deutschen übertragen von Camille Luscher. Eine Übersetzung aus der ch Reihe 2023, erschienen Éditions Zoé, Chêne-Bourg.

WEITERE AKTIVITÄTEN 2023

Offenes Haus der Kantone

Die Funktion des Hauses der Kantone (HdK) interessiert eine breite Öffentlichkeit. Wer hat seinen Sitz in diesem schönen, 1895 erbauten Haus? Wie funktionieren die interkantonalen Konferenzen? Mehrere Gruppen wurden im HdK empfangen, wie zum Beispiel der Lyceum Club, die Praktikantinnen und Praktikanten des Bundesparlaments oder auch die Fachschaft der Jurastudierenden der Universität Freiburg. Auch Schulklassen sind gekommen, um mehr über die Kantone und den Schweizer Föderalismus zu erfahren. Der Besuch im historischen Luftschutzkeller, in dem nun auch die [Zeitkapsel](#) der KdK mit den Wünschen der Jugendlichen für die Zukunft ruht, ist einer der Höhepunkte dieser Führungen.

Das HdK ist auch ein Ort des Austauschs. Regelmässig werden runde Tische und Networking-Apéros veranstaltet.

Meet the scientists

Im September organisierte die Themengruppe Federalism & Territorial Politics der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft SVPW zusammen mit der ch Stiftung einen Themenabend zu den eidgenössischen Wahlen 2023. Diese wurden für einmal aus Sicht der Kantone und Sprachregionen betrachtet. Dazu wurden bspw. Unterschiede ebenso wie Gemeinsamkeiten in den Parteistärken und in den virulenten Themen diskutiert. Der öffentliche Anlass im Haus der Kantone stiess auf reges Interesse.

Regierungsseminar

Das 33. Regierungsseminar hat vom 4. bis zum 6. Januar 2023 in Interlaken stattgefunden. Jeder der drei Tage war einem bestimmten Thema gewidmet. So wurde über die Energieversorgung, die Beziehungen zur Europäischen Union und das Wohlergehen von Politikerinnen und Politikern in Zeiten von Bedrohungen und Hassreden diskutiert. Mit der Teilnahme von rund 150 kantonalen Regierungsmitgliedern war das Seminar wie jedes Jahr gut besucht.

Föderalismustage

Am 7. und 8. September haben die allerersten «Freiburger Föderalismustage» stattgefunden. Die Veranstaltung wurde durch das Institut für Föderalismus in Partnerschaft mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), der ch Stiftung sowie der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) organisiert.

Die interessante Mischung von Beiträgen aus der Praxis, Geschichte, Politologie und Rechtswissenschaften ermöglichte einen lehrreichen Einblick in die Funktionsweise der intergouvernementalen Beziehungen der Schweiz. Das Publikum beteiligte sich aktiv und bereicherte die Diskussionen mit Inputs. An den Gesprächen ebenfalls teilgenommen haben die Präsidentin der ch Stiftung, Florence Nater, und der Präsident der KdK, Markus Dieth.

WÖRTER, REDEWENDUNGEN UND TECHNOLOGISCHE INNOVATIONEN

Zu den Tätigkeiten des Sprachendienstes gehört es auch, neuste technologische Trends mitzuverfolgen. Künstliche Intelligenz verändert zwar die Branche, ist aber noch weit davon entfernt, den Menschen beim Übersetzen abzulösen.

Der Sprachendienst der ch Stiftung befasste sich im Geschäftsjahr 2023 mit den verschiedenen Dossiers der Bereiche **ch Stiftung** (Föderalismuspreis, ch International, ch Blog, Interkantonale Fachkonferenz Citoyenneté, 50 Jahre ch Reihe, Arbeitsprogramm 2025–2028 und Vernehmlassung zur Kulturbotschaft), **Europapolitik** (Europakommission KdK, Stellungnahme zum Entwurf eines Mandats des Bundesrats für Verhandlungen CH-EU etc.), **Aussenpolitik** (aussenpolitische Strategie des Bundesrats 2024–2027 und Mandat für Verhandlungen CH-UK), **EUSALP** und **Innenpolitik** (Klimagesetz, Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung, Änderung des Covid-19-Gesetzes, Entlastungsmassnahmen des Bundes, Vernehmlassung zur Aufhebung des Schutzstatus S etc.).

Der Sprachendienst besteht aus vier französischsprachigen Übersetzerinnen und Übersetzern (2,9 Vollzeitstellen), die von rund zehn freiberuflichen Kolleginnen und Kollegen für Übersetzungen ins Deutsche, Italienische, Englische und Rätoromanische unterstützt werden.

87% des Übersetzungsvolumens entfielen auf Texte der KdK (56%), der ch Stiftung (23%) der TK und der KID, während die restlichen 13% von weiteren interkantonalen Konferenzen (FDK, VDK, VSAA und KKJPD) stammten. Rund 78% der Texte wurden ins Französische und 14% ins Deutsche übersetzt. Der Sprachendienst übernahm 92% der Übersetzungen ins Französische für die KdK/ch Stiftung selbst.

Zudem setzte sich der Sprachendienst mit den neusten technologischen Trends auseinander und stellte fest: Künstliche Intelligenz ahmt die menschliche Intelligenz lediglich nach, «arbeitet» ohne Zusammenhang, kennt die kulturellen Gepflogenheiten nicht und ist nicht in der Lage, die Übersetzung an das Zielpublikum anzupassen. «Ideal ist eine Kombination aus menschlicher und künstlicher Intelligenz», erklärt Pascale Prisset, Leiterin des Sprachendienstes. «Wir sollten uns daher bewusst sein, dass Übersetzungstools nur Hilfsmittel für den Menschen sind, der allein Herr über die Kunst der Sprache ist.»

DIENSTLEISTUNGEN

Haus der Kantone

Das [Haus der Kantone](#) (HdK) in Bern fungiert seit 2008 als gemeinsames Dach für die Regierungs- und Fachdirektorenkonferenzen sowie weitere assoziierte oder interkantonale Organisationen. Es ist das Kompetenzzentrum der Kantone und wird von der ch Stiftung betrieben und verwaltet. Insgesamt haben 29 Organisationen mit rund 220 Mitarbeitenden ihren Sitz im Haus der Kantone.

Das Haus vereint das Wissen der Konferenzen an einem zentralen Ort und bietet kantonalen Akteuren eine Sitzungsinfrastruktur nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und fördert den Dialog zwischen den Kantonen und dem Bund, wodurch der Föderalismus aktiv gelebt und nachhaltig gestärkt wird.

Leitorgan HdK

Die im Haus ansässigen Direktorenkonferenzen sind im Leitorgan vertreten, das sich mit den betrieblichen und organisatorischen Fragen im Haus der Kantone befasst. Im Berichtsjahr widmete sich das Leitorgan hauptsächlich den Themen Sicherheit (Einbau Personenschleuse), Betrieb und Infrastruktur der Sitzungszimmer, Unterhalt sowie der gemeinsamen Informatikinfrastruktur (IT-Netzwerk) im Haus.

Betriebskommission HdK

Die Betriebskommission hat im vergangenen Jahr verschiedene Mittagsveranstaltungen organisiert, um informelle Begegnungen und den Zusammenhalt im Haus zu fördern. Darüber hinaus konnte der Sommerapéro trotz Regen stattfinden.

Sitzungszimmer

Die Auslastung der Sitzungszimmer war im Berichtsjahr leicht höher als im Vorjahr. Der Empfang kümmerte sich professionell und mit grossem Engagement um die Vorbereitung und Einrichtung der audiovisuellen Infrastruktur sowie eine reibungslose Eventorganisation. Oft wurden auch externe Cateringfirmen für Apéros oder Stehlunches einbezogen.

Sicherheit und Unterhalt im HdK

Um den Zutritt zum Haus der Kantone zukünftig nur befugten Personen zu ermöglichen, haben die Kantone beschlossen, eine Personenschleuse einzubauen. Nach Erhalt der Baubewilligung Ende 2022 wurde die Projektplanung fortgesetzt. Allerdings musste zuerst der Entscheid der Verwaltung über den Ersatz der Schliessanlage an der Aussenhülle der gesamten Liegenschaft abgewartet werden, da beide Systeme kompatibel sein müssen. Ende des Sommers konnten schliesslich die Hard- und Software der Personenschleuse zeitgleich mit der internen, mieteseitigen Schliessanlage in Auftrag gegeben werden. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Das Haus der Kantone weist verschiedene (energetische) Mängel auf, deren Behebung nach längerer Wartezeit von der Verwaltung in Angriff genommen wurde. Im Berichtsjahr wurde die Deckenbeleuchtung im EG auf LED umgerüstet. Die dringend erforderliche Sanierung der historischen Fenster wurde von der Verwaltung weiterverfolgt, es wurden verschiedene Optionen mit Stakeholdern diskutiert, was in ein Baugesuch Anfang 2024 münden soll.

Mieterwechsel

Im Jahr 2023 bezogen die Strafvollzugskonkordate der Nordwest-, Inner- und Ostschweizer Kantone im Haus der Kantone ein Büro. Seit Herbst 2022 sind somit alle Büroräumlichkeiten im HdK vermietet, die Archivräume hingegen sind weniger gefragt.

Informatik

Seit Anfang 2023 betreibt die ch Stiftung etwas mehr als 100 IT-Arbeitsplätze. Neben der Erbringung von IT-Dienstleistungen für die einzelnen Organisationen im Haus der Kantone werden auch das Netzwerk (LAN & WLAN), die VoIP-Telefonie für das ganze Haus sowie die Medienanlagen der Sitzungszimmer durch den Informatikdienst der ch Stiftung bereitgestellt, gewartet und der reibungslose Betrieb sichergestellt. Im Berichtsjahr wurde die gesamte Netzwerkinfrastruktur im Haus der Kantone erneuert.

Da die virtuellen Citrix-Arbeitsplätze am Ende ihres Lebenszyklus waren, wurde eine Umstellung auf MS Office 365 geplant und schrittweise umgesetzt. Die Informatikabteilung war intensiv mit diesem komplexen Projekt beschäftigt, da die Migration aller Organisationen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Anforderungen und den heterogenen IT-Umgebungen in Zusammenarbeit mit dem externen IT-Dienstleister sowie den Lieferanten verschiedenster Fachanwendungen eine grosse Herausforderung dar-

stellt. Die ch Stiftung und eine weitere Konferenz im Haus der Kantone haben das Geschäftsverwaltungssystem «OneGov GEVER» angeschafft und in Betrieb genommen. Damit konnte eine künftige rein digitale Ablieferung von Dokumenten ins Staatsarchiv bereits vorbereitet werden.

Seit dem Auszug des SDBB Mitte 2021 bestand der Informatikdienst aus einer einzigen Fachperson, die seit Januar 2023 durch eine Teilzeitfachkraft unterstützt wird.

Personal- und Finanzdienstleistungen

Die Personal- und Finanzabteilung bildet das Rückgrat der ch Stiftung/KdK und ist auch für die Vermietung sowie die finanzielle Verwaltung des Hauses der Kantone zuständig.

Zusätzlich erbringt die Finanzabteilung Dienstleistungen in der Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie in der Personaladministration für 14 weitere Organisationen, namentlich: BPUK/KöV, EnDK, FDK, GDK, KKJPD (neu per Geschäftsjahr 2023), KWL, LDK, RK MZF, SIK, SODK, SSK, VDK und VSAA. Nebst der Führung der Buchhaltungen (einschliesslich Zahlungsverkehr und Rechnungsstellung) gehört auch die professionelle Erstellung aller Jahresabschlüsse zu den Aufgaben. Diese Dienstleistungen tragen wesentlich zur effizienten Verwaltung und finanziellen Integrität der beteiligten Organisationen bei.

« La plupart du temps le paysage se tairait joliment. Mais quelque chose viendrait d'arriver : X, tout juste sortie de l'ombre tout à fait inutile d'un palmier artificiel, aurait un peu sautillé sur les pierres brûlantes de la digue portuaire. »

«Meist schweige die Landschaft schön. Doch sei gerade etwas passiert: X, eben unter dem vollkommen unnützen Schatten einer Kunststoffpalme hervorgetreten, habe ein wenig auf den erhitzten Steinen der Hafenummauer herumgetänzelt.»

Der erste Satz aus dem Roman von X Schneeberger, «Neon Pink & Blue» (Schweizer Literaturpreis 2021). Aus dem Deutschen übersetzt von Valentin Décoppet. Eine Übersetzung aus der ch Reihe 2023, erschienen bei éditions d'en bas, Lausanne.

STIFTUNGSRAT & LEITENDER AUSSCHUSS

Zusammensetzung

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (ch Stiftung). Jeder Kanton ist mit einer Regierungsvertreterin oder einem Regierungsvertreter vertreten. Die laufenden Geschäfte werden durch den Leitenden Ausschuss vorbereitet. Dieser setzt sich aus mindestens sieben Mitgliedern des Stiftungsrats zusammen; eine ausgewogene Vertretung der Sprachregionen ist gewährleistet.

Die Präsidentin oder der Präsident der ch Stiftung sowie die Mitglieder des Leitenden Ausschusses werden vom Stiftungsrat für eine Amtsdauer von jeweils zwei Jahren gewählt. 2023 gehörten dem Leitenden Ausschuss folgende Mitglieder an:

- Staatsrätin Florence Nater (NE), Präsidentin
- Regierungsrat Paul Winiker (LU),
Vize-Präsident (bis 30.6.23)
- Regierungsrat Markus Dieth (AG), Präsident
der Konferenz der Kantonsregierungen
- Staatsrat Manuele Bertoli (TI)
(bis 2.4.23)
- Regierungsrätin Laura Bucher (SG)
- Staatskanzlerin Danielle Gagnaux-Morel (FR),
Vertreterin der Staatsschreiberkonferenz
- Regierungspräsident Beat Jans (BS)
- Regierungsrat Pierre Alain Schnegg (BE)
- Staatsrätin Marina Carobbio Guscetti (TI)
(ab 23.6.23)
- Frau Landammann Silvia Thalmann-Gut (ZG)
(ab 1.7.23)

Versammlungen

Die Stiftungsratsversammlungen fanden am 9. Januar in Interlaken (BE) und am 23. Juni in Bergün (GR) statt. Der Leitende Ausschuss traf sich am 24. Mai und am 9. November in Bern zu je einer Sitzung.

GESCHÄFTSSTELLE

Personelles

Am 31. Dezember 2023 betrug der Personalbestand der gesamten Organisation 35 Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum von insgesamt 28.1 Vollzeitstellen. Darin eingerechnet sind zwei Praktikumsstellen, welche die ch Stiftung jeweils für Lehrgängerinnen und -gänger aus der Westschweiz oder dem Tessin im administrativen Bereich anbietet.

Auch in diesem Jahr konnten einige Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern – herzliche Gratulation!

25 Jahre:

- Thomas Minger am 23.3.2023

5 Jahre:

- Léa Coudry am 1.2.2023
- Alexander Jungo am 1.7.2023
- Regina Bühlmann am 1.10.2023

Die personelle Besetzung der Geschäftsleitung präsentiert sich per 31.12.2023 wie folgt:

- Roland Mayer: Geschäftsführer/
Leiter Bereich KdK/Aussenpolitik
- Thomas Minger: Stv. Geschäftsführer/
Leiter Bereich KdK/Innenpolitik
- Nicole Gysin: Chefin Kommunikation/
Stv. Leiterin Bereich KdK/Innenpolitik
- Andrea Heinimann: Leiterin Zentrale Dienste
- Claudia Appenzeller-Winterberger:
Leiterin Bereich ch Stiftung



Die Geschäftsleitung der ch Stiftung (vlnr):
Thomas Minger, Claudia Appenzeller-Winterberger, Roland Mayer,
Nicole Gysin, Andrea Heinimann und
Luca Gobbo (in der GL seit dem 1.1.2024).
©Chloé Wilhem

Finanzen

Im Jahresbericht 2023 wird die Jahresrechnung 2023 veröffentlicht. Bei den publizierten Zahlen handelt es sich um eine gekürzte Darstellung. Der Revisionsbericht bezieht sich auf die umfassende Jahresrechnung.

Erfolgsrechnung 2023

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Kantonsbeiträge	5'002'848	5'002'920	4'516'973
Seminarbeiträge	268'200	270'000	192'741
Ertrag Dienstleistungen	178'272	206'000	188'510
Beitrag SECO	275'840	319'712	346'935
Beitrag Eusalp Presidency	231'710	-	-
Beiträge KID	156'769	163'000	161'461
Beiträge TK	147'000	210'000	198'000
Beitrag Schulprojekt	37'500	45'000	42'500
Beiträge Veranstaltungen	17'343	20'000	-
Übrige Einnahmen und Beiträge	141'568	63'000	210'253
ERTRAG	6'457'049	6'299'632	5'857'372
Personalaufwand	3'898'847	4'033'750	3'826'878
Mandate/Honorare/Übersetzungen	249'213	199'400	217'042
Miete und Nebenkosten	660'541	716'000	735'233
Anlässe	233'379	214'800	178'554
Verwaltung/Administration	328'071	387'210	322'935
Organe, Ausschüsse	14'240	22'000	25'130
Betriebsaufwand	1'485'444	1'539'410	1'478'893
Geschäftsstelle KID	156'769	163'000	161'461
Projekte ch Stiftung	86'601	40'000	166'492
IFC – Projekt Intercant.	61'109	75'000	-
Projekte ch Reihe	87'443	96'500	76'106
Gruppen, Organisationen KdK	47'037	45'000	36'497
Projekte KdK	111'836	30'000	128'069
Tripartite Konferenz	-5'000	100'000	84'167
Eusalp Presidency	364'265	-	3'318
Beitrag Föderalismusinstitut	100'000	100'000	100'000
Kurse/Beiträge Projektteiln. PE	51'178	101'000	86'227
Umlagen Spez. Aktivitäten/Projekte	-	-	-150'000
Projekte und Beiträge	1'061'238	750'500	692'337
AUFWAND	6'445'529	6'323'660	5'998'108
Betriebsergebnis	11'520	-24'028	-140'736
Finanzergebnis	1'007	-4'470	-1'290
Verwendung Ergebnis KdK	-2'392	13'380	137'177
JAHRESERGEBNIS	10'135	-15'118	-4'850

Erfolgsrechnung 2023

Übersicht nach Bereichen/Projekten

Bei den publizierten Zahlen handelt es sich um eine gekürzte Darstellung.
Der Revisionsbericht bezieht sich auf die umfassende Jahresrechnung.

	Rechnung 2023		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betrieb ch Stiftung	1'323'549	1'372'083	1'343'300	1'344'030
ch Regierungs-Seminar	306'478	268'200	277'300	270'000
Betrieb Haus der Kantone	648'248	646'047	646'000	646'000
Projekt Premier Emploi	275'840	275'840	319'900	319'712
Projekt ch Reihe	136'192	138'272	156'360	148'000
Konferenz der Kantonsregierungen	3'757'615	3'757'615	3'585'300	3'585'300
Ertragsüberschuss	10'135			
Aufwandüberschuss				15'118
Total	6'458'056	6'458'056	6'328'160	6'328'160

Bilanz

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Umlaufvermögen	5'162'826	5'320'912
Flüssige Mittel	4'512'290	4'365'670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484'754	846'954
Übrige kurzfristige Forderungen	2'843	-
Guthaben Pensionskasse	2'843	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	162'940	108'289
Anlagevermögen	781	781
Finanzanlagen	780	780
Sachanlagen	1	1
Total Aktiven	5'163'607	5'321'693
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	2'978'145	3'146'366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	717'947	664'104
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'467'346	1'508'288
Kontokorrent KdK	1'216'739	1'214'347
Kontokorrent TK – Anteil KdK	56'794	55'615
Kontokorrent TK – Anteil Bund	51'589	50'410
Kontokorrent TK – Anteil Städte/Gemeinden	48'235	47'645
Guthaben Betrieb HdK	64'125	64'303
HdK: Erneuerungsfonds	29'865	75'762
Monitoring Geschäftsdatenbank	-	207
Passive Rechnungsabgrenzungen	31'049	284'810
Kurzfristige Rückstellungen	761'804	689'163
Eigenkapital	2'185'462	2'175'327
Total Passiven	5'163'607	5'321'693

Anhang zur Jahresrechnung 2023

Rechtsform und Organisation

Bei der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit handelt es sich um eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern. Gemäss Stiftungsurkunde vom 9. Januar 2019 sind statutarisch folgende Organe eingesetzt:

- **Stiftungsrat**
Mitglieder: Regierungsvertreter/innen der 26 Kantone
Präsidentin: Florence Nater (NE)
- **Leitender Ausschuss**
Mitglieder: acht Stiftungsmitglieder
Vorsitz: Florence Nater (NE)
- **Revisionsstelle**
Von Graffenenried AG Treuhand
- **Geschäftsstelle**
Geschäftsführer: Roland Mayer

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

Gesetzliche Angaben gemäss Art. 959 c Abs. 1 + 2 des Obligationenrechts

	2023	2022
Eventualverpflichtungen	keine	keine
Eigentumsbeschränkungen	keine	keine
Leasingverbindlichkeiten	keine	keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	keine	keine
Wesentliche Beteiligungen	keine	keine
Nettoauflösung von Wiederbeschaffungsreserven und stillen Reserven	keine	keine

Erklärung über Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 250.



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 11. April 2024 (0/0/1) zab/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Stephan Richard
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Bruno Zaugg
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz mit einer Bilanzsumme von CHF 5'163'607.14, Erfolgsrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 10'134.65 und Anhang)

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11

**Herausgeberin:
ch Stiftung
für eidgenössische
Zusammenarbeit**

Haus der Kantone
Speichergasse 6
Postfach
CH-3001 Bern
Tel +41 32 320 16 16
info@chstiftung.ch
www.chstiftung.ch

Impressum

Layout: Terminal8, Design & Web, Bern
www.terminal8.ch

Bilder

S. 11 Logo Premier Emploi: Push'n'Pull
S. 14 Unsplash
S. 17 IFF

Genehmigung Jahresbericht

Der Stiftungsrat hat den Jahresbericht an seiner Sitzung vom 21. Juni 2024 verabschiedet.